



14. April 1978

11

P r o t o k o l l

der 2. Sitzung

Datum: Freitag, 14. April 1978

Zeit: 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Theodor Ulrich

Anwesend: 32 Mitglieder

Abwesend: Bernhard Grunkolzer (Militär)
Ernst Hirschi (Ausland)
Karl Kuhn (Militär)
Hans-Rudolf Leemann (berufliche Abwesenheit)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



Geschäfte

1. Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung
2. Mitteilungen
 - 2.1 Sicherheits- und Lärmzonen
- Einsprache des Stadtrates
 - 2.2 Eingang Kleine Anfrage Jürg Gassmann
betreffend Mietzinssenkung bei städtischen
Liegenschaften
3. Anträge des Stadtrates
 - 3.1 Kreditbewilligung von Fr. 223'000.-- zur Er-
stellung eines provisorischen Jugendhauses
 - 3.2 Abschreibung des Postulates Hans Rosenberger und
Mitunterzeichner sowie der Motion Peter Reinhard
und Mitunterzeichner betreffend Jugend- und Frei-
zeithaus



1. Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 1. Sitzung vom 6. März 1978 wird genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1 Sicherheits- und Lärmzonen
- Einsprache des Stadtrates

V1.2/B1.4.2

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 84 vom 21. Februar 1978 gegen die öffentlich aufgelegten Sicherheits- und Lärmzonenpläne Einsprache erhoben und entsprechende Anträge gestellt. Diese Einsprache wird im Rat zur Kenntnis genommen.

2.2 Mietzinssenkung bei städtischen Liegenschaften
- Eingang Kleine Anfrage Jürg Gassmann

W2.1/L2.3

Vom Eingang der vom 3. März 1978 datierten Kleinen Anfrage von Jürg Gassmann betreffend Mietzinssenkung bei städtischen Wohnungen wird Kenntnis genommen.

Der Stadtrat wird die Antwort schriftlich erteilen.

2.3 Zürichbieter - Neuer Berichterstatter

01.4.2

Der Zürichbieter gibt bekannt, dass per Ende März 1978 der bisherige Berichterstatter, Herr Herbert Schmell, eine andere Stelle angetreten habe. Er ersucht um Akkreditierung des neuen Berichterstatters, Herrn Albert Fässler, der die Berichterstattung jedoch erst im Herbst übernehmen könne. In der Zwischenzeit werde Herr Hillmar Höber die Berichterstattung übernehmen.



2.4 Orientierungsfahrt des Grossen Gemeinderates S1.4.1

Mit Beschluss Nr. 117 des Stadtrates vom 21. März 1978 wird beantragt, die Orientierungsfahrt am Samstag, dem 20. Mai 1978, durchzuführen.

Der Ratspräsident bittet die Fraktionen, ihm oder dem Sekretär bis zum 8. Mai 1978 mitzuteilen, wenn der Termin nicht passen würde.

2.5 Bauabrechnungen Schulhaus Lättenwiesen
und Badanlage Bruggwiesen L2.2.2

Der Stadtrat teilt dem Büro mit, dass die Bauabrechnungen

- Schulanlage Lättenwiesen bis Ende Mai 1978 und

- Frei- und Hallenbad Bruggwiesen bis Juni 1978

vorgelegt werden können.

2.6 Stimmenzählung für die heutige Sitzung A1.C

Infolge Auslandsaufenthaltes von Ernst Hirschi wird Hans-Werner Spring die Stimmenzählung für die heutige Sitzung übernehmen.

3. Anträge des Stadtrates

3.1 Kreditbewilligung von Fr. 223'000.-- zur Er-
stellung eines provisorischen Jugendhauses F5.4.4



- 3.2 Abschreibung des Postulates Hans Rosenberger und Mitunterzeichner sowie der Motion Peter Reinhard und Mitunterzeichner betreffend Jugend- und Freizeithaus

F5.4.4

Eitretensdebatte

Jürg Leuenberger, Präsident der GPK, votiert für Eintreten.

Stadtrat Jürg Irman, Jugend- und Sportvorstand, lässt die gesamte Jugendhausangelegenheit nochmals Revue passieren. Er bittet den Rat, dieses Geschäft im Sinne von § 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung als dringlich zu erklären.

Hans Rosenberger setzt sich mit den jährlichen Betriebskosten auseinander. Die FdP-Fraktion stimmt für Eintreten.

Stadtschreiber Walter Sommerhalder macht darauf aufmerksam, dass die Folgekosten nicht extra bewilligt werden müssen und es daher keinen separaten Beschluss benötige.

Eintreten ist beschlossen, nachdem keine Wortbegehren mehr verlangt werden.

Detailberatung

Jürg Leuenberger, Präsident der GPK, begründet den Antrag der GPK und empfiehlt dem Rat, dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Bruno Tantanini behagt diese Lösung nicht so recht. Er verweist auf die sich ergebenden Lärmschutzprobleme. Der Start für den Jugendhausleiter sei sehr schlecht.

Ernst Wiesendanger stimmt namens der SP-Fraktion dem Provisorium zu. Das Provisorium darf nicht zu einem Definitivum werden. Die SP werde darüber wachen.

Peter Reinhard stimmt namens der EVP-Fraktion dem Geschäft zu.



Rolf Bircher und die LdU-Fraktion stimmen dem Antrag ebenfalls zu. Er möchte vom Stadtrat wissen, wie lange das Provisorium stehen bleiben soll.

Robert Schindler gibt bekannt, dass die FdP-Fraktion grundsätzlich zustimme und das schrittweise Vorgehen begrüsse.

Stadtrat Werner Kobel, Bauvorstand, glaubt, dass weder der Anfahrtsweg noch das Lärmproblem massgebend seien. Das Provisorium werde längstens fünf Jahre bestehen, unter Umständen könne es jedoch verlängert werden.

Heidi Mäder stimmt namens der CVP-Fraktion dem Geschäft zu.

Ernst Wiesendanger erkundigt sich, ob nicht das Bauamt die Projektierung und die Bauleitung übernehmen könne.

Stadtrat Werner Kobel, Bauvorstand, tendiert dahin, dass es für diesen Fall beim Generalunternehmen belassen werde. Er könne im jetzigen Zeitpunkt die Verantwortung für eine rechtzeitige Erledigung nicht übernehmen.

Stadtrat Heinz Bianchi, Liegenschaftenvorstand, orientiert, dass der grösste Teil der Arbeit in der Gemeinde vergeben werde. Die Konkurrenzofferten seien 20 - 30 % teurer gewesen als der General unternehmervertrag. Eine öffentliche Submission sei nicht möglich gewesen.

Weitere Wortbegehren werden nicht gestellt.

Nachdem kein Ablehnungsantrag eingereicht wird, beschliesst der Rat die Bewilligung des nachgesuchten Kredites von Fr. 223'000.-- zur Erstellung eines provisorischen Jugendhauses.

Postulant Hans Rosenberger und Motionär Peter Reinhard erklären sich mit der Abschreibung des Postulates bzw. der Motion einverstanden, was vom Rat so beschlossen wird.



In der Schlussabstimmung wird der Vorlage mit 31 Stimmen ohne Gegenstimme zugestimmt.

Stadtrat Jürg Irman erinnert daran, dass der Beschluss als dringlich erklärt werden sollte.

Nach § 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung kann der Rat die Dringlichkeit und somit den Ausschluss des Referendums mit einer Mehrheit von 4/5 der anwesenden Mitglieder erklären. Da 32 Mitglieder anwesend sind, beträgt diese Mehrheit 26 Stimmen.

Der Ratspräsident macht darauf aufmerksam, dass auch bei einem Dringlichkeitsbeschluss das Rekursrecht mit einer Frist von 20 Tagen besteht.

Robert Schindler stellt Antrag auf Dringlicherklärung des Geschäftes.

Der Rat erklärt entsprechend diesem Antrag seinen Beschluss mit 31 Stimmen ohne Gegenstimme als dringlich und schliesst das Referendum dadurch aus.

Stadtpräsident Bruno Begni erklärt, dass der Stadtrat das in § 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung geforderte Einverständnis erteile.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom
21. März 1978 -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Erstellung des provisorischen Jugendhauses auf der Parzelle Kat. Nr. 6960 im Rohr wird ein Kredit von Fr. 223'000.-- gewährt.
2. Das Geschäft wird im Sinne von § 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung als dringlich erklärt und damit vom Referendum ausgeschlossen.
3. Das Postulat Hans Rosenberger und Mitunterzeichner sowie die Motion Peter Reinhard und Mitunterzeichner betreffend Jugend- und Freizeithaus werden als erledigt abgeschrieben.
4. Mitteilung an
 - Stadtrat
 - Jugend- und Sportvorstand
 - Liegenschaftenvorstand
 - Bauvorstand
 - Werkvorstand
 - Finanzvorstand
 - Bauamt
 - Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Liegenschaftensekretariat
 - Jugend- und Sportsekretariat
 - Jugendhausleiter
 - Vorstand des Vereins Jugend- und Freizeithaus



Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Ratspräsident macht auf die Rekursmöglichkeiten im Sinne von § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Für richtiges Protokoll

Der Ratssekretär

V. Hummel



PROTOKOLL
DES GROSSEN
GEMEINDERATES
OPFIKON

SITZUNG VOM

14. April 1978

20

Protokoll geprüft

Der Ratspräsident

H. Leim
.....

Die 1. Vizepräsidentin

H. Kunz
.....

Der 2. Vizepräsident

H. Kunz
.....